

HEYNE <

STEPHEN KING

UMNEYS LETZTER FALL

aus Alpträume

STORY SELECTION NO. 17

Kind einen Windbeutel an, der seine ganzen Geschichten, selbst die langweiligen, drei- oder viermal erzählt hat.

»Kapieren Sie die Nachricht nicht, Mr. Umney? Wir sind *reich!* Meine Mutter muss keine Hemden für diesen verfluchten Lee Ho mehr bügeln, und ich muss keine Zeitungen mehr verkaufen, im Winter zittern, wenn es regnet, und diesen verrückten alten Säcken in den Arsch kriechen, die bei Bilder's arbeiten. Ich kann aufhören, so zu tun, als wäre ich im Himmel, wenn mir irgendein Schwanzlutscher einen Nickel Trinkgeld gibt.«

Daraufhin zuckte ich ein wenig

zusammen, aber zum Teufel – ich war kein Nickel-Typ. Ich gab Peoria tagaus, tagein sieben Cent – es sei denn, ich war so pleite, dass ich es mir nicht leisten konnte. Aber in meiner Branche gehörte eine gelegentliche Dürreperiode zum Geschäft.

»Vielleicht sollten wir zu Blondie's gehen und eine Tasse Java trinken«, sagte ich. »Und über alles reden.«

»Geht nicht. Das ist geschlossen.«

»*Blondie's*? Was du nicht sagst!«

Aber Peoria konnten so weltliche Dinge wie der Coffee Shop oben an der Straße nicht irritieren. »Das Beste haben Sie noch gar nicht gehört, Mr. Umney! Mein Onkel Fred kennt einen Arzt in

Frisco – einen Spezialisten –, der glaubt, dass er etwas mit meinen Augen machen kann.« Er wandte mir das Gesicht zu. Seine Lippen unter der Brille und der zu schmalen Nase bebten. »Er sagt, vielleicht liegt es doch nicht am Sehnerv, und wenn nicht, könnte man es operieren. Ich verstehe die technischen Sachen nicht, aber ich könnte wieder sehen, Mr. Umney!« Er tastete blind nach mir ... na klar. Wie sonst hätte er denn nach mir tasten sollen? »*Ich könnte wieder sehen!*«

Er tastete nach mir, und ich ergriff seine Hände und drückte sie kurz, bevor ich ihn sanft wegschob. Er hatte Druckerschwärze an den Fingern, und

mir war es nach dem Aufstehen so gut gegangen, dass ich mein neues weißes Hemd angezogen hatte. Selbstverständlich zu warm für den Sommer, aber heutzutage ist die ganze Stadt klimatisiert, und außerdem friere ich von Natur aus.

Im Augenblick allerdings war mir alles andere als kalt.

Peoria sah zu mir auf, und sein dünnes und irgendwie perfektes Zeitungsjungengesicht wirkte besorgt. Eine leichte Brise – mit Oleander und Abgasen geschwängert – zauste seinen Wirbel, und da fiel mir auf, dass ich den nur sehen konnte, weil er seine Tweedmütze nicht aufhatte. Ohne die sah

er irgendwie nackt aus, warum auch nicht? *Jeder* Zeitungsjunge sollte eine Tweedmütze tragen, so wie jeder Schuhputzer eine in den Nacken geschobene Baskenmütze tragen sollte.

»Was ist denn los, Mr. Umney? Ich dachte mir, Sie würden sich freuen. Herrgott, ich hätte nicht zu dieser verfluchten Ecke kommen müssen, wissen Sie, aber ich bin gekommen – ich kam sogar früher her, weil ich so eine Ahnung hatte, dass *Sie* früher kommen würden. Ich dachte mir, Sie würden sich freuen, dass meine Mama in der Lotterie gewonnen hat und ich vielleicht operiert werden kann, aber Sie freuen sich nicht.«
Jetzt bebte seine Stimme vor